

Allein wie erschrafen die Kinder am folgenden Tag, als die Nachbarin ganz entsetzt, die Hände zusammenschlagend, hereintrat und rief: „Hört, Kinder! die schreckliche Geschichte! Was hat sich gestern Schreckliches zugetragen! Das Theater ist abgebrannt! Hunderte und Hunderte von Menschen sind umgekommen!“

Da riefen die Kinder: „Gott Lob und Dank! daß wir in das Theater nicht gekommen sind! Sonst wären wir auch des Todes gewesen! Die Mutter hatte wohl recht, als sie gestern sagte: Wer weiß, wozu dieses gut ist! Wir hätten nicht so murren und jammern sollen. Was Gott thut, ist wohlgethan!“

Das Unglück, welches wir gar oft beweinen,  
Weiß Gott mit unserm Besten zu vereinen.

## 16. Eine schwere Prüfung.



Im Morgenlande lebte einst ein Fürst, welcher den Christen abgeneigt war. Dieselben ins Gefängnis zu werfen, in welches weder Sonne noch Mond hineinschien, ihnen alle ihre zeitlichen Güter zu nehmen, oder sie wohl gar öffentlich hinrichten zu lassen, trug er gar kein Bedenken; denn er meinte, daß die Christen in seinem Lande es heimlich mit dem griechischen